

VVO fördert barrierefreien Umbau von Bushaltestellen

Infrastrukturprogramm unterstützt Kommunen bei Modernisierung

Dank der erhöhten finanziellen Unterstützung durch den Freistaat Sachsen kann der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) im kommenden Jahr weiter in die Modernisierung der Infrastruktur investieren. „So unterstützen wir die Kommunen beim Umbau von Bushaltestellen im Regionalverkehr, um unserem Ziel einer vollständigen Barrierefreiheit schrittweise näher zu kommen“, betont Burkhard Ehlen, Geschäftsführer des VVO. „Durch eine zusätzliche 75%-Förderung durch den Freistaat werden Städte und Gemeinden entlastet und können Projekte schneller umsetzen.“

Im Jahr 2018 wurden 19 Haltestellen umgebaut, eine Investition von rund 1,2 Millionen Euro. Davon trug der Freistaat 600.000 Euro und der VVO 400.000 Euro. Für 2019 sind im Haushalt des VVO zwei Millionen Euro für Investitionen eingeplant. „Bereits jetzt liegen Anträge für 25 neue Bushaltestellen vor, dazu kommen Investitionen in drei barrierefreie Fährstellen sowie für die Planung von sieben P+R-Plätzen“, zählt Burkhard Ehlen auf. „Es freut uns, dass das Programm rege nachgefragt wird.“

Das Gebiet des VVO umfasst neben der Landeshauptstadt Dresden die Landkreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und den westlichen Teil des Landkreises Bautzen. Der kommunale Zweckverband ist Aufgabenträger für den lokalen Eisenbahnverkehr. Darüber hinaus kooperiert er mit den kommunalen Verkehrsunternehmen und gestaltet einen einheitlichen Tarif. Im Jahr 2017 waren rund 216 Millionen Fahrgäste im VVO unterwegs.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Christian Schlemper

Pressesprecher

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH (VVO)

0351/852 65 12

presse@vvo-online.de

www.vvo-online.de

www.twitter.com/vvo_presse